

# „Buddy“ ließ den Rock 'n' Roll neu aufleben

Der Rock 'n' Roll lebt, und mit ihm seine Legenden. Eine davon feierte der Gesangverein „Vulkanika“ aus Oberriexingen. Im Kupferdächle führte der junge Chor gemeinsam mit dem Jugendchor und einigen Solointerpreten das Musical „Buddy“ auf, die Geschichte von Buddy Holly. Mit ihrer Aufführung reichten sie

sich ein in die erfolgreichen Darbietungen, die gerade im Rahmen des Amateurtheater-Festivals zu sehen sind, das von der „Pforzheimer Zeitung“ präsentiert wird. „Hallo Leute, euer Riley vom Sender KDAV begrüßt euch heute live aus der Festhalle vom Countryfestival in Lubbock/Texas,“ mit diesen Worten des Radio-DJs begann

sowohl das Musical im Kupferdächle, als auch die Karriere des Rock-'n'-Roll-Stars Buddy Holly. Und obwohl es die Zeit von Elvis Presley oder Little Richard war, machte Buddy Holly beim Countryfestival in Lubbock, keinen Stich. Ganz im Gegensatz zum Oberriexinger Chor, der vom Publikum von Beginn an mit Applaus bedacht wurde.

■ Von PZ-Mitarbeiter  
Sven Bernhagen

Die musikalische Reise führte von Lubbock aus in acht Spielszenen quer durch Amerika. Die verschiedenen Stationen wurden gezeigt durch unterschiedliche Kulissen, die Franz Kaiser entworfen und gebaut hatte. Es war eine Reise durch die nur 18 Monate kurze Karriere von Buddy Holly, der von Peter Fischer verkörpert wurde. Und der begeisterte das Publikum stimmlich, wie auch in den kurzen Spielszenen. Locker und mit Hingabe mimte er den Star. Aber auch die anderen Solisten brauchten sich nicht hinter der Titelfigur Buddy zu verstecken. Markus Roll alias „DJ Riley“ beispielsweise setzte mit seinen Moderationen komödiantische Höhepunkte. Und auch Martin Falk, der die musikalische Gesamtleitung für das Projekt hatte, fand noch die Zeit, eine kleine Rolle zu übernehmen. Mit diversen Saxophon-Ein-

sätzen und seiner Sing-Rolle als „Richie Valens“ zeigte er seine musikalische Klasse. Beim Valens-Klassiker „La Bamba“ klatschte der gesamte, mit rund 140 Leuten besetzte Saal im Kupferdächle mit. Danach schien der Bann gebrochen. Wirkten die Musiker und Darsteller vorher noch etwas unsicher, kam die Musik danach wie aus einem Guss. Der Grund für die anfängliche Unsicherheit: Einige der Oberriexinger „Mannschaft“

mußten kurzfristig wegen Krankheit ersetzt werden. Wenn sich der Vorhang nicht wunschgemäß schloß, oder durch das Mikrofon partout kein Ton kommen wollte, sorgte das bei den Zuschauern für einige Heiterkeit. Nach dem Tod von Buddy Holly, den der Chor durch Geräusche eines abstürzenden Flugzeugs symbolisierte, liebten sie die Musik der Legende noch einmal aufleben. Zu diesem Finale waren dann noch

einmal alle auf der Bühne. Der etwa 30köpfige Chor begleitete die Band sowohl gesanglich, als auch mit Showeinlagen. Ein besondere Glanzlicht setzten zwei Rock-'n'-Roll-Tanzpaare, die zu Stücken wie „Oh Boy“, „Peggy Sue“ oder „It's so easy“ eine kesse Sohle aufs Parkett legten, wofür sie reichlich Szenenapplaus bekamen. Nach zwei Stunden und etlichen Zugaben war das Spektakel im Kupferdächle dann vorüber.



Mit flotten Tanzeinlagen begeisterten zwei Rock-'n'-Roll-Paare.



Das Musical „Buddy“ begeistert im Kupferdächle rund 140 Zuschauer.

Bilder: Bernhagen